



Ludwig dachte in seiner Weise über die Ereignisse nach.

## Dreundzwanzigstes Kapitel.

### Flucht.

Sie ist nicht mit mir gekommen — o weh!  
 Es hält sie gefangen die böse Fee.  
 Ich muß sie entführen zu schönerem Ort,  
 Doch brauche ich Hilfe — drum auf und fort!

Magdalene blieb am Fenster stehen und sah im Schutz der Gardine Ludwig so lange nach, wie sie seine Gestalt mit dem trübselig gesenkten Kopf erblicken konnte. Frau Reichmann, die zu glauben schien, daß ihre Aufmerksamkeit dem jungen Burdelau gälte, nahm ihre unterbrochene Straßpredigt wieder auf und donnerte gegen die Koketterie und das empörende Benehmen gewisser junger Mädchen, aber Magdalene achtete nicht darauf, sie hatte Kopf und Herz zu voll von Gedanken und Empfindungen, die durch das plötzliche Erscheinen ihres einfältigen Freundes erweckt waren. Wie schön, wie sonnig und friedlich erschienen ihrem innern Blick die ländlichen Fluren, wie verschwanden aus ihrer Erinnerung alle Kümmernisse, alles Drückende, was sie dort empfunden, um nur das Andenken an alles Gute übrig zu lassen: an Katharinas Liebe, Michels bescheidene Güte, die Stunden mit Lorenz, die Zärtlichkeit des armen Knaben,